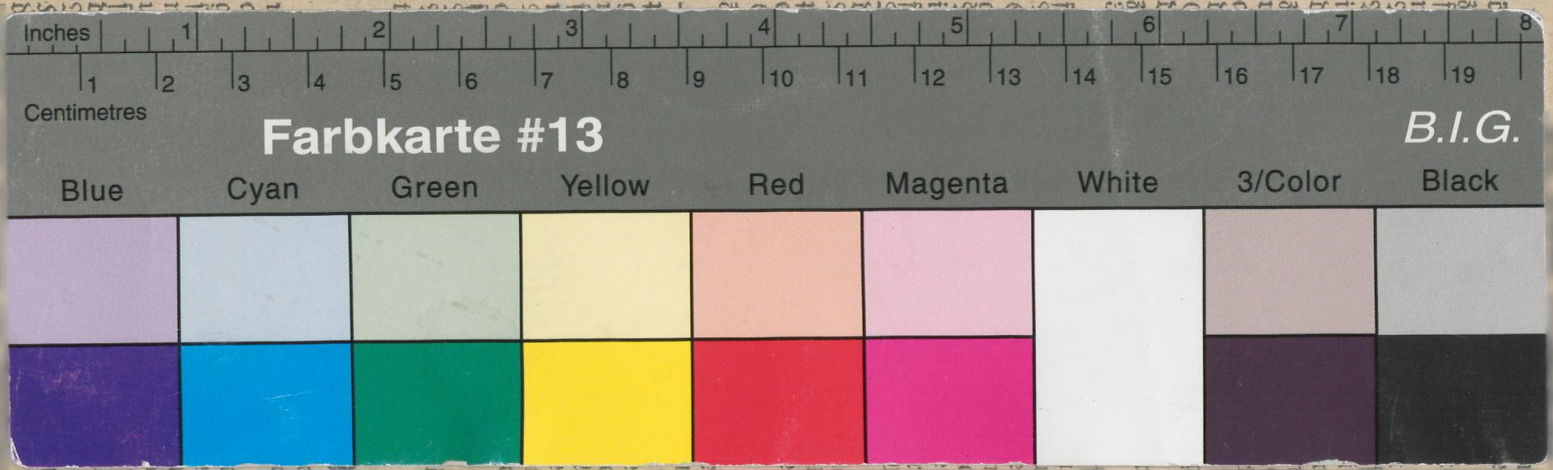
Kasimir Edschmid: Timur. Novellen. Kurt Wolff, Verlag, Leipzig 1917.

Mit Heinrich Mann beginnt es (im Roman „Zwischen den Rassen", in solchen Novellen wie „Auferstehung" besonders exemplarisch durchgebildet) und hat gleich höchste Bauvollendung und reichste Erfüllung seines Innens: das vehemente Werk der neuen Weltformung. Edschmid neigt schon etwas zu der Station, die Heinrich Mann selbst, von der Nachfolge Flauberts sprechend, dem Maupassant zuweist: „Die Technik, die für Flaubert aus der Tiefe seiner Persönlichkeit mühselig hervorgezogenes Schicksal war, wird dem Schüler zur leicht faßlichen Lehre." Die befehlerische Geste des sachen, den Fluß der Dinge durch funkenaufspritzende Strudel jagenden, despotisch-verzückten Schöpfers wird dadend fanatisch in Permanenz erklärt, und man wittert einen Kunsteinsamen, der in Notwehr sich aus Visionen das einzig für ihn mögliche, über seine Lande erhobene Kreuz marterhaften Königtums zimmert.

Die drei Novellen des Bandes „Timur" fangen das Medusenantlitz eines zukunftslos selbig gefaßten Begriffes Gottheit im dreifachen Spiegelbild des Pallaschildes. Dreimal wird der Mensch am Unumschränkten des Bedingungslosen gemessen, und beim letzten, in Wahnsinnsnähe kategorischen Gipfel-Austrag das Phänomenale erpreßt, daß er distanzlos der herzlos-allmächtigen Uebertriebenheit solchen Absolutionmusses für Ewig einverleibt bleibt. Jean François, wider seinen Willen in die Rolle Gott gerissen, geht an der Ausschließlichkeit, zu der sie verpflichtet, zu Grunde, wird das Opfer des Opfers, das ihm seiner unfreiwilligen (also Dornen-) Krönung nach zukommt, „nimmt das Schicksal in sich, kann nicht höher als Gott". Francois Villon (im, für mein Gefühl, wundervollsten Mittelstücke des Buches zu purpurn irrlichterndem Zugvogelsturz wiederbeschworen) stelle dem Gotte, den er immer nur „fast" erreicht und um die Spannt seines stets wieder ausbuchtenden Blutzwangs über sich lassen muß, den endgiltigen Transubstantiations-Akt anheim, „läßt sich fürder suchen, wartet", überdrüssig, in den unberechenbaren Kurven seines Auf-und-Nieder-Prallz zwischen Geist und Leib, in der Affentragödie seiner Inbrunst, noch als fassungslos Preisgegebener irgendwie Betrüger und Betrogener zugleich zu mimen. Aber Timur wiegt jede Gegenkraft in sich auf, macht des stärksten Aufgebotes Widerstreben gegenstandslos, schaltet alle Möglichkeiten des andern Ufers aus und überwindet sogar das Schicksal, indem er durch den Zwang desselben gesteigert über sich und über sein Schicksal und über Gott hinaus schwingt, zu seiner Isoliertheit „Sklave" donnert, sein Ziel als Stufe unter sich stampft und das Unnötige sich selbst — nicht aufnötigt, sondern — in apokalyptischer Freiheit zur selbstverständlichen Sphäre ballt. Die brüske Tatenintensität treibt über den Punkt, bis zu dem ein Engel ihr noch folgen kann, selbst der Engel des feurigen Schwertes bleibt hier um Fußbreite zurück. Solche Vergewaltigung über jede Grenze und Bewußtheit hinaus läßt keinen Sternenpfad mehr denkbar, ist nach der angetretenen Richtung hin von jetzt ab zu Unfruchtbarkeit verdammt, und fegt mit den Hemmungen auch restlos jeden Fleck neuaufsprießenden Sprungbretts fort. Im Anfange gab es noch Zärtlichkeit zu allerhand geschwisterlicher Urwaldkreatur und Hingegebenheit tiefaufgelöst an alle Millionenfältigkeit mitatmender Gestaltung. Die hypertrophische Entladung des Ausgangs aber ist ein Rekord und somit eine definitive Mauer, ein Ende ohne Widerrede. Das Genossene ist bis aufs letzte Atom vertilgt und dieses Helden Verblendung spottet noch des demütigsten Selbstmords zweckgenesenster, forderungenfernester Heiligkeit.

Aus dem gleichen Felde droht die stilistische Gefahr: das Unfehlbare der Meisterschaft kann sich allzu rasch zur hypnotischen Gemütheit, das Leidenschafts-Stürmische zum Hektisch-Windigen vernutzen und, unbeabsichtigt, im Gefolge rein geleiteten Dichtungs-Wallens gen Mekka ein Trotzbubenjargon einschleichen, den Nietzsche frühestens peitschte: „Sicher ist, daß die Deutschen sich jetzt im Klange ihrer Sprache militarisieren: wahrscheinlich ist, daß sie, eingeübt militärisch zu sprechen, endlich auch militärisch schreiben werden . . . Die öffentlichen deutschen Kundgebungen, die auch ins Ausland dringen, sind nicht von der deutschen Musik inspiriert, sondern von eben jenem neuen Klange einer geschmackwidrigen Anmaßung". Und ein Vorfahr im Kolossalischen, Hebbels Holofernes, kollecte vor der tödlichen Konsequenz seiner Alltagswiederholung beim Nestroy in rettungslose Lächerlichkeit.

Max Herrmann Neisse.


Inches
1 2 3 4 5 6 7 8
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Centimetres
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black